

Inhalt

Vorwort.....	9
Einleitung.....	11
<p>TEIL 1 – GRENZÜBERSCHREITUNGEN DES TRIUMPHALEN HELDEN ZUR (DE-) KONSTRUKTION NATIONALER SELBSTINSZENIERUNG IM UNIVERSITÄREN DENKMALBAU UND -KULT</p>	
I. Souveräner Held. Das Kriegerdenkmal der Münchener Ludwig-Maximilians-Universität	49
1. Formung subjektiver und Verdrängung objektiver Trauer in der Planungsphase des Münchener Universitätsdenkmals	49
1.1. Konstruktion des generationsübergreifenden Helden. Die Entstehung der Kriegergedächtnishalle.....	51
1.2. Dekonstruktion des grenzüberschreitenden Helden. Die Erweiterungsphase des Denkmals	60
2. Zur Ästhetisierung des triumphalen Kriegstodes.....	64
3. Aggressiver Nationalismus. Rezeptionsrituale am Denkmal.....	73
3.1. Totenwächter oder Speerträger? Zu Deutungsspielräumen des Hochschulmonuments	73
3.2. Ritual als Gewalt. Denkmalfeiern und die Grenzüberschreitungen des Nationalen	78
II. Gebeugter Held. Das Kriegerdenkmal der ehemaligen Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin	90
1. Zu Ausmaß und Grenzen der Degradierung objektiver Trauer. Die Planungsphase des Berliner Universitätsdenkmals.....	90
1.1. Generationsüberschreitende Nationalisierung versus Entpolitisierung. Die Kämpfe um Formgebung	91
1.2. Von studentischer Heldensucht. Experiment mit dem Findling	101
1.3. Tragödie der objektiven Trauer. Denkmal ohne Namen	104
2. Gestalterische Paradoxien. Wechselspiel subjektiver und objektiver Trauer	108
3. Nationales zwischen Affirmation und potentieller Aggression. Die Rezeption des universitären Kriegsmonuments.	117
3.1. Kulturelle Vielfalt. Zur schwankenden Wahrnehmung eines hybriden Denkmals.....	117

3.2. Nationale Einheit. Die Einweihungsfeier des Kriegerdenkmals	121
III. Zerbrochener Held. Die beiden Kriegerdenkmäler der Bonner Friedrich-Wilhelms-Universität	127
1. Vom triumphierenden Helden zum Opfer. Die Planung der beiden Universitätsdenkmale	127
1.1. Selbstreflexives Totengedenken. Entstehung des ersten Kriegerdenkmals	128
1.2. Trauer für den Anderen. Planungsphase des zweiten Kriegerdenkmals	136
1.3. Verpflichtet zum Gegenmonument. Die Versetzung von Flamme empor	139
2. Von der Sublimation zur Demonstration objektiver Trauer. Zur Gestaltung der beiden Universitätsdenkmäler.....	146
2.1. „Zum Zerreißen straff“. Ikonologie des ersten Kriegerdenkmals.....	146
2.2. Trauer, Trost und Aufklärung. Beschreibung der Ehrenhalle	152
3. Ende des nationalen Zusammenhalts. Zur Rezeption beider Universitätsdenkmäler.	155
3.1. Revolutionäre Wiedergeburt. Zur Einweihungsfeier von Flamme empor	156
3.2. Mahnende Stille. Die Einweihungsfeier der Ehrenhalle	160
 TEIL 2 – GRENZVERSCHIEBUNGEN DES TRAGISCHEN HELDEN DER OFFIZIELLE DENKMALBAU UND -KULT ZWISCHEN MILITÄRISCHEM UND ZIVILEM TOTENGEDENKEN	
I. Zwischen Krieg und Frieden. Das städtisch-bayerische Kriegerdenkmal auf dem Vorplatz des ehemaligen Münchener Armeemuseums	164
1. Vom Miteinander divergierender Trauerkonzepte in der Planungsphase des Denkmals	165
1.1. Grenzen militärischer Erinnerungsmacht. Die erste Planungsphase	166
a) Der Kampf um zivile Aufklärung. Der erste Denkmalwettbewerb	166
b) Die Gedächtniskapelle im Münchener Rathaus als moderate Gegeninitiative	176
1.2. Ausmaß militärischer Erinnerungsmacht. Die zweite Planungsphase	179
a) Die Durchsetzung nationaler Freigabe. Der engere Wettbewerb ..	180
b) Das bayerische Armeedenkmal als militärisches Identifikationssymbol	182

<i>Inhalt</i>	7
1.3. Zum Spielraum objektiver Trauer im Kriegsmonument. Die Neugestaltung des Denkmalplatzes.....	189
2. Zwischen männlichem Heroen und weiblicher Trauer. Der komplementäre Geschlechtercode und die Denkmalgestaltung	191
2.1. Die Krypta und das Gesicht des schlafenden Helden.....	192
2.2. Der Denkmalshof und die Gesichtslosigkeit der Opfer	199
3. Zum nationalen Potential von Riten am bayerischen Totengrab.....	203
3.1. Rezeptionsglück? Kriegerdenkmal unter Blumen und Steinen	203
3.2. Rezeptionsunglück	
a) Triumphale Heldensucht. Die Grundsteinlegung	209
b) Wehrhafte Nation. Denkmalfeiern zwischen 1924 und 1932.....	217
II. Zwischen Frieden und Krieg. Die Berliner Neue Wache als Gedächtnisstätte für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs.....	224
1. Vom bloßen Nebeneinander divergierender Trauerkonzepte. Die Planungsphase der Gedächtnisstätte	224
1.1. Das preußische Kriegerdenkmal als Reichsehrenmal? Die weitere Planung.....	225
1.2. Gespaltene Trauer. Die engere Planung der Gedächtnisstätte	229
a) Wessen Gefallene? Zur Konkurrenz ziviler und militärischer Erinnerungsinteressen ...	230
b) Der beschränkte Architektenwettbewerb	234
2. Irritationen. Zur mehrdeutigen Gestaltung des Monuments	242
3. Nationale Variationen. Rezeptionsformen des Kriegerdenkmals	252
3.1. Die Pressediskurse und die Grenzen des militärischen Helden	253
3.2. Artikulation kultureller Differenz. Soziales Handeln am Denkmal	258
3.3. Nation in Waffen. Zur Einweihung der Gedächtnisstätte.....	262
III. Weder Frieden noch Krieg. Vom Gegeneinander divergierender Trauerkonzepte in der Planungsphase des Bonner Kriegsmonuments.	270
1. Hain oder Heim? Vom öffentlichen Kriegerdenkmal zum Friedhofsmonument	270
2. Der Ideenwettbewerb für das städtische Denkmal. Programm und Scheitern des zivilen Helden	276

TEIL 3 – GRENZMARKIERUNGEN DES OPFERS? KIRCHLICHER DENKMALBAU UND -KULT ZWISCHEN RELIGION UND NATION	
I. Grenzübertritte. Vom Ortswechsel des Opfers im protestantischen Kriegerdenkmalbau und -kult..... 283	
1. Vom unschuldigen zum notwendigen Opfer.	
Das Gefallenendenkmal der Münchener Matthäuskirche..... 284	
1.1. Diskrepanzen der Trauer. Die Planungsphase..... 285	
1.2. Unschuldiges und notwendiges Opfer.	
Zur Formsprache des Kriegerdenkmals 290	
1.3. Patriotische Grenzüberschreitung. Die Enthüllungsfeier 295	
2. Vom notwendigen zum unschuldigen Opfer.	
Die Berliner Domkirche..... 301	
3. Vom passiven zum aktiven Opfer.	
Die Kriegergedächtniskapelle in der Bonner Kreuzkirche 315	
3.1. Zur Entwicklung des Totenerinnerns	
a) Von Opfern und tragischen Helden.	
Zu den Projekten der ersten beiden Denkmalausschüsse 315	
b) Zur Wiedergeburt des triumphalen Helden.	
Denkmalbau durch den dritten Ausschuss 320	
3.2. Sakralisierung des aktiven Opfers und Sublimierung des Leids.	
Die Gestaltung des Kriegsmonuments 324	
3.3. Die Nation als Höchstinstanz. Einweihungsfeier des Denkmals 329	
II. Grenzverschiebungen und -markierungen des Opfers im katholischen Denkmalbau..... 334	
1. Trauer als Trost und nationale Bestärkung.	
Die Münchener Kriegerdenkmale Frauendom und Peterskirche... 336	
2. Trauer zwischen Not und Moral.	
Das Kriegerdenkmal der Berliner Michaelskirche 349	
3. Trauer als Tröstung und Aufklärung.	
Zum Kriegerdenkmalbau im Bonner Münster..... 354	
Schluss: Die Perspektive auf die Kriegerdenkmale umkehren 357	
Abkürzungsverzeichnis 375	
Abbildungsverzeichnis 377	
Bibliographie 381	
Quellen (Unveröffentlicht 381 – Zeitungen 384 – Monografien 386) .. 381	
Literatur..... 393	
Personen- und Ortsregister 435	